

ISSN 0077-6025 Natur und Mensch	Jahresmitteilungen 1999 Nürnberg 2000	Seite 79-82	Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V. Gewerbemuseumsplatz 4 · 90403 Nürnberg
------------------------------------	--	----------------	---

Ursula und Fritz Hirschmann

Unser Mond und sein Einfluß auf das Pilzwachstum - Lassen sich Zusammenhänge nachweisen?

Ganze Schränke ließen sich füllen mit neuerer Literatur, die sich speziell mit dem Einfluß des Mondes auf viele Lebewesen befaßt. Viele „Mondgläubige“ bringen ihr Saatgut zu ganz bestimmtem Mondalter in die Erde. Andere schwören darauf, daß eine Dauerwelle besonders haltbar ist, wenn sie bei richtigem Mondalter gemacht wird. Bäume sollen nur an ganz bestimmten Tagen gefällt werden; das Holz dieser Bäume wäre dann besonders resistent gegen Pilzbefall (und sogar gegen Feuer!!). Natürlich sollen auch Pflanzenableger zu ganz genau festgelegten Mond-Tagen gemacht und gesteckt werden. Seiten könnte man füllen mit ähnlichen Beispielen! Doch was ist glaubhaft an diesen zum Teil recht abenteuerlich klingenden „Behauptungen“?

Verfasser dieser Arbeit sind seit Jahrzehnten als Pilzsachverständige tätig und werden als solche sehr häufig von Ratsuchenden nach dem „besten Mondalter“ fürs Pilzwachstum und natürlich fürs Pilzesammeln befragt. Da die Verfasser sehr, sehr skeptisch zu diesen „Mondphantastereien“ eingestellt sind, kann man sich lebhaft vorstellen, wie diesbezügliche Anfragen bisher von ihnen beantwortet wurden.....

Auch unter den Pilzberaterkollegen sind die Meinungen zu diesem Thema sehr geteilt: „Am besten wachsen die Pilze bei zunehmendem Mond“ – „Nein, das stimmt nicht, bei Neumond wachsen sie besser“ usw. usw. Es sind praktisch alle Meinungen vertreten! Aufgrund dieser so unterschiedlichen Auffassungen reifte bei den Verfassern der Wunsch, soweit überhaupt möglich, hier Klarheit zu schaffen; wir wollten beweisen, daß dies alles haltlose Hirngespinnste seien, daß es keinen Zusammenhang zwischen Mondphase und Pilzwachstum gibt!

Eigentlich bräuchte man ja nur aufzuschreiben, bei welchen Mondphasen große, bzw. geringe Pilzvorkommen auftreten! Hätte man dann genügend Aufschreibungen, könnte man ja statistisch gesicherte Aussagen machen! Doch war klar, daß nur jahrelange Beobachtungen sichere Ergebnisse liefern könnten.

Und dann kam uns die eigentlich naheliegende Idee: Die benötigten Aufzeichnungen sind ja bereits vorhanden, man braucht sie nur noch auszuwerten!

Jede Pilzberatung wird vom Sachverständigen genau protokolliert. Es werden festgehalten: Person und Wohnung des Ratsuchenden – Anzahl vorgelegter Pilze – Anzahl vorgelegter Pilzarten – Beratungsdatum u.v.m.

An Aufzeichnungen lagen vor: Mehr als zwei Jahrzehnte eigene Pilzberatungen und fast drei Jahrzehnte Pilzberatungen unseres leider zu früh verstorbenen Pilzberaters Klaus J. Süß.

Und dann artete alles im wahrsten Sinne des Wortes in Arbeit aus:

Alle vorliegenden Daten mußten in den PC eingegeben werden, und das von rund 1800 Beratungsprotokollen!

1800mal Datum, Anzahl Pilzarten, Anzahl Pilze. **Tafeln I u. II** zeigen, noch unterteilt nach den beiden Beratungsstellen, wie die Daten erfaßt wurden.

Als ca. 20% der Daten eingegeben waren, verloren wir den Mut, noch weiterzumachen: wegen eines „Hirngespinnstes“ noch weitere tagelange Arbeit? Wir beschlossen, eine Zwischenauswertung zu machen und dann nach dem voraussichtlich nichtssagenden Ergebnis die Arbeit abzubrechen. Doch dann

kam alles anders als erwartet: Das Zwischenergebnis zeigte einen, wenn auch noch recht „holprigen“, aber fast sinuskurvenähnlichen Verlauf des Pilzwachstums in Abhängigkeit von den Mondphasen!

Jetzt wußten wir, daß unsere Arbeit nicht vergeblich war, wußten aber auch gleichzeitig, daß unsere Meinung falsch war. Wir bemühten uns sozusagen, anderen zu beweisen, daß sie recht hatten! Nun gaben wir in tagelanger Arbeit alle vorhandenen Daten in den PC ein.

Dann mußte für jede der 1800 Beratungen das Mondalter in Bezug auf das jeweilige Tagesdatum ermittelt und in die Tabelle eingefügt werden. Die Angaben „Vollmond“ – „Neumond“ – „Zunehmend“ usw. waren uns zu ungenau; außerdem war es nicht möglich, für 30 zurückliegende Jahre noch Kalender mit den Mondphasen aufzutreiben.

Tafel I
Grunddaten Süß

Datum			Anzahl	
Tag	Mon	Jhr	Arten	Stück
27	8	67	3	3
4	9	67	11	81
17	9	67	9	35
25	9	67	3	43
30	9	67	3	9
8	10	67	5	20
10	10	67	5	36
16	8	68	3	22
19	8	68	2	50
23	8	68	2	60
23	8	68	2	19
25	8	68	2	3
27	8	68	2	3
31	8	68	2	11
3	9	68	2	9
7	9	68	4	7
31	8	69	1	20
6	9	69	2	36
11	9	69	4	51
12	9	69	4	42
13	9	69	5	60
14	9	69	5	61
14	9	69	2	3
14	9	69	4	7
15	9	69	2	8
18	9	69	6	7
19	9	69	5	42
19	9	69	3	51
21	9	69	4	45

Tafel II
Grunddaten Hirschmann

Datum			Gesamt	
Tag	Mon	Jhr	Arten	Stück
23	9	79	7	59
26	9	79	7	49
9	7	80	1	25
23	8	80	2	4
3	9	80	2	11
15	9	80	10	70
26	9	80	3	32
6	10	80	2	8
25	10	80	4	12
5	8	81	9	26
5	8	81	8	27
7	8	81	5	44
7	8	81	6	47
7	8	81	3	34
7	8	81	2	32
7	8	81	2	31
8	8	81	6	22
8	8	81	5	13
9	8	81	1	16
9	8	81	1	30
9	8	81	1	30
9	8	81	6	72
9	8	81	3	6
10	8	81	5	85
10	8	81	2	43
10	8	81	6	32
11	8	81	2	37
15	8	81	8	123
15	8	81	12	140

Da half ein kleines Astronomie-Programm weiter. „EPHEMERIDEN“ heißt dieses Programm, das jedem PC-besitzenden Naturfreund nur empfohlen werden kann. Mit Hilfe dieses Programms können für unsere neun Planeten, für die Sonne und unseren Mond für jeden beliebigen Zeitpunkt z. B. Aufgangs-/Untergangszeiten, Position am Himmel usw. ermittelt werden.

Diesen Ephemeridentafeln haben wir nun für jedes Beratungsdatum das entsprechende, genaue Mondalter entnommen und unseren anderen Daten hinzugefügt.

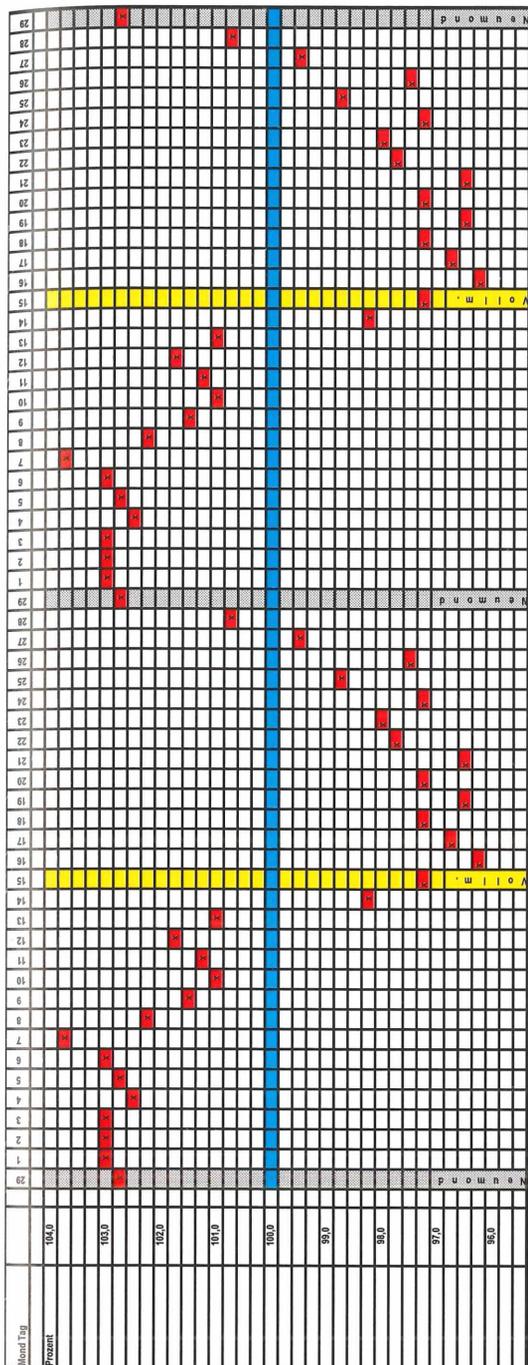
Tafel III
Grunddaten zusammen nach Mondalter sortiert

Mondalter	Datum			Anzahl		Quelle
	Tag	Mon	Jhr	Arten	Stück	
8,53	10	10	78	1	2	Sü
8,53	10	10	78	3	18	Sü
8,53	26	9	82	4	34	Sü
8,56	3	9	95	1	3	Hi
8,62	12	9	86	3	9	Sü
8,66	27	7	74	3	35	Sü
8,69	26	10	82	4	10	Sü
8,69	26	10	82	2	2	Sü
8,69	26	10	82	3	18	Sü
8,73	30	9	79	6	31	Sü
8,73	24	8	85	3	7	Sü
8,73	24	8	85	3	5	Sü
8,76	2	9	76	1	30	Sü
8,77	7	8	73	1	10	Sü
8,79	9	10	89	2	38	Hi
8,81	11	9	78	4	13	Sü
8,81	11	9	78	1	30	Sü
8,81	20	8	80	1	8	Sü
8,85	15	10	83	1	2	Sü
8,85	15	10	83	1	10	Sü
8,86	9	8	81	5	28	Sü
8,86	9	8	81	5	37	Sü
8,86	9	8	81	4	61	Sü
8,86	9	8	81	6	57	Sü
8,86	9	8	81	2	60	Sü
8,86	3	10	84	4	42	Sü
8,86	3	10	84	2	36	Sü
8,86	3	10	84	5	37	Sü
8,86	9	8	81	1	16	Hi

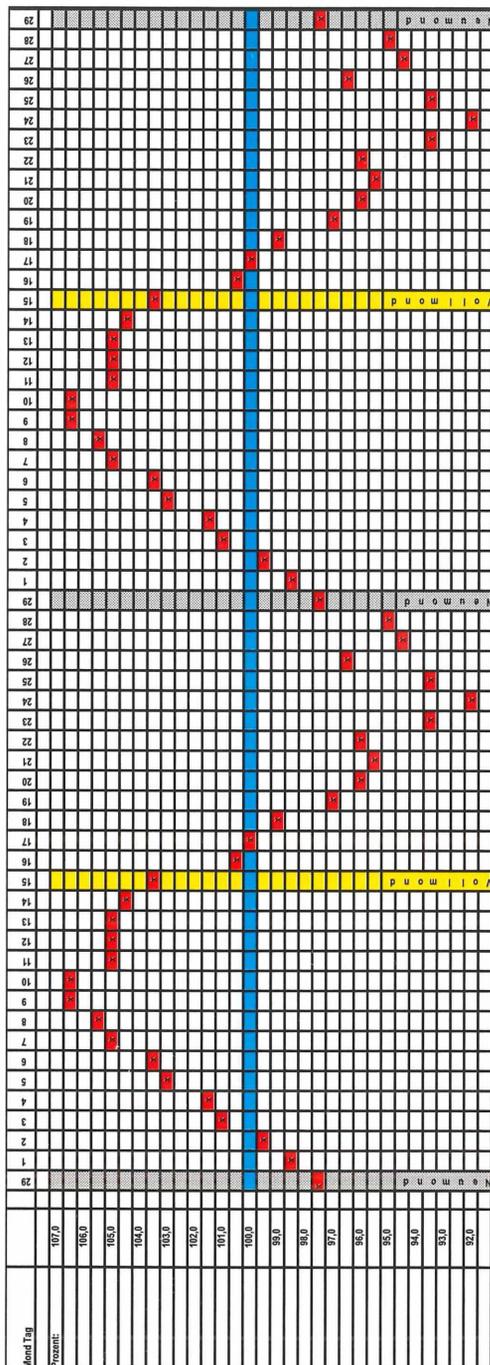
Tafel IV
Durchschnitte

100% = 60,931 100% = 30,005

Mondalter	Beratungen		MW p. Beratung:	
	Anzahl	Prozent	Stck	Prozent
1	59,9	98,4	30,9	103,1
2	60,6	99,5	30,9	103,1
3	61,6	101,1	30,9	103,1
4	61,8	101,4	30,8	102,6
5	62,7	102,8	30,8	102,7
6	63,0	103,4	30,9	103,1
7	63,9	104,8	31,1	103,8
8	64,1	105,3	30,7	102,2
9	64,9	106,6	30,5	101,6
10	64,9	106,6	30,3	101,1
11	63,8	104,7	30,4	101,2
12	63,9	104,9	30,5	101,7
13	64,0	105,0	30,3	100,9
14	63,9	104,8	29,5	98,3
15	63,2	103,7	29,2	97,2
16	61,1	100,3	29,9	96,2
17	60,9	99,9	29,0	96,8
18	60,5	99,2	29,2	97,3
19	59,2	97,2	28,9	96,4
20	58,6	96,2	29,2	97,3
21	58,4	95,8	96,6	96,6
22	58,5	96,0	29,4	97,8
23	57,0	93,5	29,4	98,0
24	56,0	91,9	29,2	97,2
25	57,0	93,5	29,6	98,8
26	58,7	96,3	29,2	97,4
27	57,6	94,5	29,8	99,4
28	58,0	95,2	30,2	100,7
29	59,3	97,4	30,8	102,8



1. Stück pro Beratung



2. Anzahl Beratungen

Danach wurden die beiden Tabellen zu einer einzigen vereint.

Im nächsten Schritt wurden die in der Tabelle enthaltenen Werte umsortiert: Die bisherige datumsabhängige Reihenfolge wurde geändert in die vom Mondalter abhängige Reihenfolge. Einen Ausschnitt aus dieser Tabelle zeigt **Tafel III**.

Weiteres Vorgehen: Alle auf den gleichen Montag angefallenen Daten werden zusammengefaßt: (z. B. Mondalter 2,50 Tage bis Mondalter 3,49 Tage werden zum 3. Montag gerechnet). Es werden Durchschnitte gebildet für Anzahl Beratungen und Anzahl vorgelegter Pilze je Montag. **Tafel IV** zeigt die endgültigen Durchschnittswerte.

Abschließend werden aus den so errechneten Durchschnitten zwei graphische Darstellungen gebildet:

In der ersten Graphik ist die Anzahl vorgelegter Pilze pro Beratung und Montag dargestellt. Die zweite Graphik zeigt die Anzahl Beratungen je Montag.

Erkenntnisse aus den graphischen Darstellungen:

Graphik 1: Anzahl vorgelegter Pilze pro Beratung. Der Kurvenverlauf ist eindeutig: Die Abhängigkeit von den Mondphasen ist gegeben. **Das Maximum liegt etwa 8 Tage vor Vollmond, das Minimum 7 Tage nach Vollmond.**

Graphik 2: Anzahl Beratungen je Montag. Der Kurvenverlauf ist hier noch klarer. Hier ist die Abhängigkeit von den Mondphasen noch deutlicher als in Darstellung 1! **Das Maximum liegt hier etwa 2 Tage später als in Darstellung 1, ebenso das Minimum.**

Wodurch die 2 Tage Differenz zwischen den beiden unterschiedlichen Auswertungsarten entstehen, kann nur vermutet werden. Dies ändert jedoch nichts an der in dieser Arbeit nachgewiesenen Tatsache:

Der Zusammenhang zwischen Mondphasen und Pilzwachstum ist erwiesen!

Aber das Wichtigste, das Wetter, muß zuerst stimmen: Nach vier Wochen anhaltender Trockenheit kann selbst die schönste Mondphase keinen Pilz mehr hervorzaubern!

Nunmehr glauben auch die Verfasser daran, daß unser Mond Einfluß auf das Wachstum von Pflanzen hat. Aber den Einfluß auf die Dauerwelle? Den glauben sie immer noch nicht.

Diese Arbeit widmen wir unserem verstorbenen Pilzfreund und Pilzsachverständigen **Klaus Joachim Süß**. Seine über drei Jahrzehnte hinweg erfolgten Aufschreibungen haben dazu beigetragen, daß die Ergebnisse dieser Arbeit auf noch breiterer Basis aufgebaut sind als nur mit unseren Daten alleine. Herr Süß hätte sich sicher sehr darüber gefreut, daß seine Aufschreibungen noch für diesen Zweck verwendet werden konnten.

Anm.: Interessenten am Astro-Programm „EPHEMERIDEN“ können dieses beziehen bei:
Dr. Braekling, Eupener Weg 10, 48149 Münster.

Anschrift der Verfasser:
Ursula und Fritz Hirschmann
Zugspitzstr. 239/1
90471 Nürnberg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Mensch - Jahresmitteilungen der naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg e.V.](#)

Jahr/Year: 1999

Band/Volume: [1999](#)

Autor(en)/Author(s): Hirschmann Fritz, Hirschmann Ursula

Artikel/Article: [Unser Mond und sein Einfluß auf das Pilzwachstum - Lassen sich Zusammenhänge nachweisen? 79-82](#)